



04
2026

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |
| 27 | 28 | 29 | 30 | | | |

3.4. Karfreitag | 5.4. Ostersonntag | 6.4. Ostermontag

Entstehungsgeschichte unserer Seen, Weiher und Tümpel

Gletscherseen im Alpenvorland

Vor rund 15.000 Jahren war unsere Region tiefgefroren. Riesige Gletscher, dick wie Häuserblocks, schoben sich aus den Alpen ins Vorland. Sie frästen Täler, rissen Geröll mit und schufen tiefe Mulden – sogenannte Zungenbecken. Dort, wo sich besonders viel Eis ansammelte und langsam abschmolz, entstanden später unsere größten Seen: Tegernsee, Kochelsee, Walchensee. Die Gletscher bewegten sich langsam, aber mit unaufhaltsamer

Kraft. Das Eis schmirgelte Felsen, hobelte Kanten rund, schleifte Täler glatt. Wo das Eis am weitesten vordrang, türmte es Gestein zu Moränen auf – natürliche Dämme, die später das Wasser stauten. So formte das Eis das Gerüst für unsere heutige Seenlandschaft. Als die Gletscher schließlich schmolzen, blieb das Wasser zurück – kristallklar, eiskalt und eingebettet in eine neue Landschaft. Einige Seen – wie der Walchensee – sind tief eingeschnitten und von Bergen umrahmt. Andere – wie der Tegernsee – füllen weite Becken. Was heute idyllisch glänzt, war einst eine gewaltige, schweißtreibende Naturbaustelle. Und wer an einem stillen Seeufer sitzt, blickt in ein Kapitel Erdgeschichte, das noch immer nachwirkt – in jeder Welle, jedem Stein, jeder Spiegelung.

Spaziergang zum Thanninger Weiher – Idyllische Runde durch die stille Voralpenlandschaft

Ein Spaziergang, wie man ihn sich schöner kaum wünschen kann: sanfte Hügel, offene Wiesen, stille Wälder – und mittendrin drei versteckte Weiher. Ausgangspunkt unserer Runde ist der Dorfplatz in Thanning. Vom Brunnen aus führt uns der Weg vorbei an der schmucken Kapelle in die Schmiedbergstraße. Bald lassen wir die letzten Häuser hinter uns und tauchen ein in die Weite der Natur.

Nach wenigen Minuten öffnet sich der Blick auf den idyllisch gelegenen Thanninger Weiher – ein stilles Juwel inmitten sanfter Mulden, umgeben von Feldern, Wäldchen und Weideflächen. Wer mag, macht hier eine kleine Rast auf einer Bank und lässt den Blick über das glitzernde Wasser schweifen, während sich Enten und Libellen das Revier teilen.

Der Weg umrundet das Gewässer weiträumig und führt weiter durch ein kleines, schattiges Waldstück – besonders angenehm an heißen Sommertagen oder im stimmungsvollen Herbstlicht. Auf dem Rückweg öffnet sich das Gelände wieder zu einer offenen Landschaft mit beeindruckendem Alpenblick bei klarer Sicht und wir gelangen über gut begehbare Feldwege zurück ins Dorf.

Ein kleiner Ausflug mit großer Wirkung – ideal für Naturliebhaber, Ruhesuchende und Familien. Hier zählt nicht das Ziel, sondern der Genuss des Weges.



Streckenlänge



5 km

Gehzeit



1:30 Stunden

Höhenmeter



flach

Auf-/Abstieg

Leichte Rundwanderung auf flachen Feld- und Waldwegen



Start / Ziel (Parkplatz):

Dorfplatz Thanning;
Parkmöglichkeiten
vorhanden



Einkehrmöglichkeiten:

Gasthof Jägerwirt in
Aufhofen



ÖPNV-Anbindung:

Mit dem XBus 320 ab
S-Bahnhof Deisenhofen
oder Wolfratshausen bis
zur Haltestelle „Oehnböck
Abzweigung Thanning“ –
von dort ca. 10 Minuten
zu Fuß ins Dorf



Saisonale Hinweise:

Der Rundweg um den
Thanninger Weiher ist
ganzjährig gut begehbar